

Geschenke zu erfreuen, die vom Pallast oft bis hinab in die ärmste Hütte herrscht. Jedes Haus beinahe hat an diesem Tag seine Geheimnisse! Da hat der Gatte der Gattin etwas heimlich bestellt und hat es sorgsam versteckt bis zum Christtag; dort arbeiten liebende Kinder an einem schönen Werk, hier zeichnet der Knabe, dort sticht die Tochter heimlich etwas, um die Eltern zu überraschen und zu erfreuen und die Liebe hat überall heimliche Bestellungen auf den Christtag gemacht. O, diese Geheimnisse der Liebe, sie sind mehr werth, als selbst die hochwichtigen Geheimnisse der Diplomaten, die in der Regel nur Krieg und Eigennutz zum Gegenstand haben. Es ist gewiß ein erfreulicher Gedanke, daß in einer Welt, in welcher die Menschen leider das ganze Jahr nur zu sehr darauf bedacht sind, sich heimlich zu schaden, der Christtag viele Tausende sich heimlich zu erfreuen lehrt, und es würde einen unaussprechlich schönen Anblick gewähren, wenn wir alle Christgeschenke vereinigt sehen könnten, oder wenn wir gar die Gefühle der Freude, des Dankes, der erneuerten Liebe übersehen könnten. O es ist die würdigste Geburtsfeier des Heilandes, der auf Erden kam, um die Menschen zu beglücken, um uns gegenseitig lieben und wohlthun zu lehren, wenn Jedes darauf bedacht ist, an diesem Tage das andere zu erfreuen.

Am merkwürdigsten ist hier wiederum die Art, wie die Kindheit getäuscht wird. Nicht die Mutter oder der Vater hat ihr den Christbaum geschmückt, hat ihr die schönen Geschenke gebracht; es ist das Christkindlein vom Himmel herab, von dem das Alles kommt. Und in diesem Glauben läßt sich das Kind selbst dadurch nicht irre machen, wenn es weiß, daß die Mutter in den Laden geht und die Christgeschenke kauft. Glückliche Verblendung, die so viele Wahrheit enthält, und so wohlthätig werden kann. Wie segensvoll kann es für das ganze Leben sein, wenn schon in den zarten Kinderherzen mit der Vorstellung von Jesus, sich die lieblichsten Erinnerungen des Christbaumes, mit seinen goldenen Lichtern, mit der Vorstellung der Liebe, der Freude, des Empfanges so schöner Gaben verknüpfen.

Sollte nicht dadurch den religiösen Gefühlen vorgearbeitet werden. Und stammt sie denn nicht wirklich vom Himmel, die Elternliebe, die den Christbaum heimlich schmückt? Ist es nicht das Christkindlein, in welchem sich die Liebe am

schönsten offenbart, und ist die Mutterliebe nicht der freundlichste Engel vom Himmel? Ist es doch, als ob die Menschen nur am Christtag begriffen hätten, was wahre Liebe ist! Still und heimlich schmückt die Mutter, während die Kinder schlafen, das Tannenbäumchen. Sie will nicht als die Geberrin, als die Wohlthäterin betrachtet seyn, und keinen Dank einnehmen, sondern sie verweist auf ein höheres, himmlisches Wesen, das die Gaben schickt.

Das, und nur das ist wahre Liebe, die nur erfreuen will, und gerne verbergen bleibt, die keinen Dank verlangt, sondern den Dankenden an Den verweist, von dem alles Gute kommt.

O! warum wird diese Liebe meistens nur am Christtag gefunden, wenn es auf die Kinder ankommt, warum nicht auch bei dem Erwachsenen? Sollte das auch ein Beweis unserer fortgeschrittenen Weisheit seyn?

Wöchte sich denn das Christkindlein bei allen meinen lieben Lesern und Leserinnen recht reichlich einstellen, und sie mit vielen schönen Gaben erfreuen!

**Charade.**

Wahrhaft schmückt Neufres nicht,  
Verdienst hat rein're Kronen! —  
Das Erste muß als Pflicht  
Im Innern recht dir lohnen! —  
So findest du es oft  
Bei'm Zweiten, beim Barbaren;  
Dem, was ein Christ gebott,  
Freund, dessen Himmel waren,  
Der das gemünzte Gold  
So wenig kennt als Orden,  
Wo nie ein Mägdelein held  
Durch Tausch Weides worden

Auflösung der Charade in No. 49:  
Beutelsbach.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.**

In Winnenden, vom 15. December 1842.	höchster		mittl.		niedr.		In Schorndorf, vom 20. Dember 1842.	höchst.		mittl.		niedr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen per Scheffel . . .	14	24	—	—	—	—	Kernen per Scheffel . . .	14	56	14	40	14	24
Roggen " " . . .	12	48	11	25	10	40	Dinkel " " . . .	—	—	—	—	—	—
Dinkel " " . . .	7	24	7	14	7	—	Roggen " " . . .	—	—	—	—	—	—
Gersten " " . . .	10	40	10	3	9	36	Gersten " " . . .	—	—	—	—	—	—
Haber " " . . .	6	30	6	20	6	—	Haber " " . . .	—	—	—	—	—	—
Erbisen per Simri . . .	3	—	2	30	—	—	Erbisen per Simri . . .	—	—	—	—	—	—
Linsen " " . . .	3	—	2	30	—	—	Linsen " " . . .	—	—	—	—	—	—
Wicken " " . . .	—	—	—	—	—	—	Kernenbrod 8 Pfund . . .	26	fr.	Lchsenfleisch 1 Pfund . . .	7	fr.	
Einkorn " " . . .	—	—	—	—	—	—	1 Kreuzerweil soll wägen 6 1/2 L.	—	fr.	Ditto geringeres . . .	—	fr.	
Welschkorn " " . . .	1	44	1	40	1	28	Schweinefleisch, abgezog. . .	8	fr.	Rindfleisch 1 — . . .	6	fr.	
Akerbohnen " " . . .	2	—	1	48	1	40	— ganz . . .	9	fr.	Kalbsteisch 1 — . . .	7	fr.	

gedruckt und verlegt von E. J. Mayer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für die

**Oberamts-Bezirke Schorndorf und Welzheim.**

No. 52.

Donnerstag den 29. December

1842.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 fr., vierteljährlich 24 fr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/2 fr.

**Oberamtliche Verfügungen.**

Schorndorf. In Gemäßheit der höchsten Verfügung, nach welcher der Viehstand des Königreichs von 3 zu 3 Jahren aufzunehmen ist, und dieses Geschäft auf den 1. Jan. 1843 wieder verfällt, erhalten die Orts-Vorsteher den Auftrag, die erforderlichen Notizen nach dem Stande vom 1. Jan. 1843 zu sammeln und das Erhobene nach folgenden Rubriken anzuzeigen:

Pferde: über, unter 2 Jahren, Rindvieh: Ochsen und Stiere über 2 Jahren, Kühe, Schmalvieh, Esel, Schafe: spanische, Bastard, Landschafe, Schweine: überhaupt, darunter Zuchtschweine, Ziegen, Vienen oder Immen.

Den Orts-Vorstehern wird die möglichst pünktliche Abnahme zur Pflicht gemacht und haben dieselben dafür zu sorgen, daß, wie indessen, die Schafe nur an dem Orte der Ueberwinterung, also weder an dem Wohnort des Eigentümers, noch an dem Orte der Weide, wenn sie nicht zugleich auch die Orte der Ueberwinterung sind, aufgenommen werden.

Da übrigens in Folge des durch die Trockenheit des Jahrs 1842 veranlaßten Futtermangels eine beträchtliche Abnahme des Viehstandes zu erwarten ist, so haben die Orts-Vorsteher in Folge höheren Auftrags besonders auch darüber Aufschluß zu geben:

- 1) ob mehr das ältere oder das jüngere, mehr das veredelte oder das geringere Vieh, weggegeben worden ist?
- 2) wohin hauptsächlich das weggegebene Vieh gekommen, ob es mehr zum Schlachten, oder mehr zur Ausfuhr in das Ausland bestimmt worden ist.
- 3) in welchem Verhältnisse die Preise des Viehs gefallen sind, und was namentlich bei gleicher Beschaffenheit 1 Paar Zugochsen, 1 Kuh, 1 Kalb, 1 Hammel im Frühjahr und im Spätjahr 1842 kostete? An diese Fragen reihen sich noch einige weitere, gleichfalls auf die Folgen der Trockenheit des heurigen Jahrgangs sich beziehende Fragen an, mit deren Beantwortung man ebenfalls die Orts-Vorsteher beauftragt, und zwar
- 4) sind etwa bei dem geringen Wasserstand in den Flußbetten Denksteine, Felsen oder andere merkwürdigere Erscheinungen, welche sonst gewöhnlich unter Wasser gesetzt sind, zum Vorschein gekommen und wo?
- 5) Hat der Wasserstand der Brunnen, Quellen, Hülsen und Eisternen sich so sehr vermindert, daß der Wasserbedarf für häusliche Zwecke und für den Viehstand nicht befriedigt werden konnte?
- 6) Haben Flüsse, Bäche, Seen und Weiher in ihrem Wasserstande so sehr abgenommen, daß Mühlen und andere Werke völlig stille stehen mußten, und wie groß ist die Zahl dieser Werke?
- 7) Wie groß ist die Zahl derjenigen Werke, deren Betrieb auf wenigstens die Hälfte des Gewöhnlichen beschränkt werden mußte?
- 8) In welcher Ausdehnung hat die Trockenheit des Jahrs den Anlaß zu neuen Diefenwässerungs-Anlagen gegeben?



9) Welchen Einfluß hatte die Witterung des Jahrs 1842 auf den Markungen in Hinsicht auf die Vermehrung schädlicher Thiere und Insekten, namentlich der Feldmäuse, Engerlinge, Mäusen etc. Der Einwendung der Tabello und der unter Ziffer 1 - 9 bezeichneten Notizen, auf deren baldige Vorlegung das K. Finanz-Ministerium dringt, sieht man auf den 20. Januar 1843 entgegen.

Den 22. Januar 1842

R. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Die K. Gesandtschaft in Paris hat die Bemerkung gemacht, daß ihr häufig Urkunden von Württembergern zur Beglaubigung vorgelegt werden, welche nicht durch das K. württemb. Ministerium der auswärtigen Angelegenheit legalisirt sind, und deswegen von der K. Gesandtschaft zurückgewiesen werden müssen.

Die geistlichen und weltlichen Orts-Vorsteher des Bezirkes werden in Folge höherer Weisung darauf aufmerksam gemacht, daß solche Urkunden, wenn sie in Frankreich mit Wirkung gebraucht werden sollen, wenigstens durch die Ministerien unterzeichnet seyn müssen, und es haben die Orts-Vorsteher diejenigen Personen, welche nach Frankreich bestimmte Urkunden ausstellen lassen, hierüber zu belehren. Den 22. Decbr. 1842.

R. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Am Montag den 2. Januar 1843 wird die Berichtigung der Rekrutierungslisten vorgenommen werden. Diejenigen Militärpflichtige, welche irgend eine Befreiung wegen Familienverhältnissen, wegen Verwundung, oder wegen solcher Gebrechen ansprechen wollen, aus welchen die Dienstuntüchtigkeit von selbst folgt, ohne daß es hierzu der Beurtheilung eines Sachverständigen bedarf, sowie diejenigen (Eltern, Pfleger, Verwandte,) welche irgend eine Auskunft vom Oberamt zu erhalten wünschen, haben an diesem Tage Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus dahier zu erscheinen, auch erstere die erforderlichen Zeugnisse unfehlbar mitzubringen. Die Ziehung des Looses findet am Mittwoch den 1. Februar statt, an welchem Tage sämmtliche Orts-Vorsteher präcis 7 1/2 Uhr mit den Militärpflichtigen auf dem Rathhaus dahier eintreffen müssen.

Für die Beischaffung der Abwesenden ist von den Eltern und Pflegern zu sorgen und es haben die Orts-Vorsteher die Eröffnung gegenwärtiger Ladung diese und die anwesenden Militärpflichtigen in ihrem Amtsprotokoll beizufügen zu lassen.

Die im Bezirke sich aufhaltenden Militärpflichtigen aus andern Oberämtern sind anzuweisen, sich bis zum 1. Januar 1843. in ihrer Heimath einzufinden; von den Orts-Vorstehern ist hierüber Insinuationsbescheinigung einzufenden.

R. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Das Verzeichniß über die Stuten, welche am Dienstag den 17. Januar k. J. zur Beschäftigung in Gmünd vorgeführt werden wollen, ist unfehlbar inner 4 Tagen hieher einzufenden.

Den 29. Decbr 1842

R. Oberamt, Strölin.

Welzheim. [Aushebung für das Jahr 1843.] Am Mittwoch den 1. Februar 1843 findet die Loosziehung dahier statt. Die Orts-Vorstände werden veranlaßt, dies bekannt zu machen und an genanntem Tage die sämmtlichen Militärpflichtigen unfehlbar Morgens 8 Uhr auf das hiesige Rathhaus zu bringen. Die Eröffnungs-Urkunden sind ohne Verzug einzufenden, und die Eltern oder Pfleger abwesender Militärpflichtiger aufzufordern, für deren Beischaffung besorgt zu seyn, jedenfalls aber ist bei Abwesenden der Aufenthaltort genau zu erheben und anzugeben.

Den in den diesseitigen Gemeinden sich aufhaltenden Militärpflichtigen anderer Bezirke ist aufzugeben, sich recht zeitig in ihre Heimath zu begeben, da in allen Bezirken am 1. Februar 1843 die Loosziehung stattfindet.

Auch hierüber wären Eröffnungs-Urkunden alsbald einzufenden. Den 19. December 1842.

Königl. Oberamt, Leemann.

**Nützliche Bekanntmachungen.**

Lorch, Alford. (Abstreichs-Afford über die Erbauung eines neuen Back- und Backhauses.)

Die Arbeiten für ein neues Back- und Backhaus beim Pfarrhaus in Alford, wofür berechnet sind für die

Abbruch- und Grabarbeiten	13 fl. 6 fr.
den Maurer und Steinbauer	
Zimmermann	224 fl. 13 fr.
werden	108 fl. 23 fr.

am 13. Januar 1843  
Vormittags 10 Uhr  
in der Kameralamts-Canzlei in Lorch  
verankert und zum Afford nur sel-

che Meister zugelassen werden, welche nicht nur über ihr gutes Verhalten und den Besitz der erforderlichen Mittel, mit einem gemeinderäthlichen, vom betreffenden Oberamte beglaubigten Zeugnisse, sondern auch über Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit mit dem Zeugnisse eines im Staatsdienste angestellten oder zu einem Staatsdienste be-

fähigten Baumeisters sich ausweisen können.

Den 24. Decbr. 1842.

R. Kameralamt R. Bau-Inspecto-  
Lorch. rat Gmünd.

Forstamt Lorch.  
Kevier Kaisersbach.  
(Verakkordirung von Weg-  
Herstellungen.)

Höherer Weisung d. d. 29. Nov.  
Nov. 14,827 gemäß sollen in den  
Staatswäldungen dieses Keviers zwei  
Verbindungswege planirt und theil-  
weise mit einem Steinkörper versehen  
werden, nämlich

1.) der Verbindungsweg zwischen  
Kaisersbach und dem Murrthale, durch  
den Staatswald Bruch

Beranschlag Planirungskosten auf  
die Strecke von 498 Ruthen  
338 fl. 48 fr.

Verstellung eines Steinkörpers nebst  
Brechen und Befuhr des Materials  
auf 93 Rthn. 108 fl. 30 fr.

Verstellung der Verlage, Setzen der  
Mandsteine u. s. w. 93 fl.

2.) der Verbindungsweg zwischen  
Kaisersbach und Kirchenkirchberg durch  
die Staatswäldungen Rehbühl und  
Hengstberg

Planirungskosten. Beranschlag auf  
428 Rthn. 305 fl. 36 fr.

für Herstellung einer  
Deckelohle 24 fl. 12 fr.

Zu der Verakkordirung ist  
Donnerstag der 12. Januar  
1843 Nachmittags 2 Uhr,

anberaumt, und werden die Affords-  
Liebhaber zu der auf dem Rathhause  
zu Kaisersbach stattfindenden Ver-  
handlung mit dem Bemerkten eingela-  
den, daß sie sich über ihre Tüchtigkeit  
zu Uebnahme der Afforde durch ge-  
meinderäthliche Vermögens- Zeugnisse  
auszuweisen haben

Den 24. Decbr. 1842.

Königl. Forstamt,  
C. F. von Schiller.  
Welzheim.

(Straßenbau-Afford.)

Nach einem Amts-Versammlungs-  
Beschlusse vom 4. Juli d. J. wird der  
Straßenbau vom Verlaß der Mar-  
kung Rudersberg über die Markung  
von Königsbronn gegen Allmersbach  
fertiggestellt, und es werden die Arbeiten  
am Montag, den 2. Januar 1843

Nachmittags 2 Uhr  
auf dem Rathhaus in Rudersberg  
im Abstreich verakkordirt, die Art der

Ausführung aber schon an jenem Tag,  
Vormittags den Affords-Liebhabern  
durch den Bauführer Schraag an Ort  
und Stelle gezeigt werden.

Der Veranschlag beträgt

1.) für 10 Rthn. auf der Markung  
Rudersberg

Planirung . . . 17 fl. 30 fr.  
Steinbrechen und Füh-  
ren . . . 43 fl. 20 fr.

Steinsetzen und Schla-  
gen . . . 18 fl.

2.) für 220 Rthn. auf der Mar-  
kung von Königsbronn

Planirung . . . 3,504 fl. 48 fr.  
Dohlenbau . . . 242 fl. 38 fr.

Steinbrechen und Füh-  
ren . . . 880 fl.

Steinsetzen und Schla-  
gen . . . 396 fl.

Affordsliebhaber müssen sich über  
Kenntnisse im Straßenbauwesen und  
über ihre Vermögens- Verhältnisse  
durch gemeinderäthliche Zeugnisse aus-  
weisen.

Den 14. Decbr. 1842.

Oberamtspflege,  
Wizemann.

Eselshalden  
(Wiederholter Haus- und  
Güter Verkauf.)

Am Montag den 16. Januar k. J.  
Vormittags 9 Uhr werden auf dem  
Rathhaus zu Pfahlbronn von Amts-  
wegen verkauft:

1.) Besitzthum der Jacob Steiner-  
schen Ehefrau einzeln oder im Ganzen,  
ein Haus mit Scheuern-Theil sammt  
Hofraum, 4 Morgen 1 Weil. Acker,  
Wiesen und Garten in 5 Stücken,  
Eselshalden Markung sodann 2 M.  
2 1/2 B. Acker und Wiesen, 3 Stücke  
in Breitenfürster Markung.

2.) Besitzthum Johannes Steiners,  
Michaels Sohns 2 B. 8 3/4 Rthn.  
Nanzenbühlwiesen.

3.) Besitzthum Johannes Steiners,  
Jacobs Sohns, 1 1/2 B. 11 R. in  
den Stöcken;

hiezu kommen

4.) von alt Georg Schmann daselbst  
2 B. Garten bei Gentlieb und Jacob  
Steiners Haus.

Fremde Käufer haben obrigkeitliche  
Zeugnisse vorzulegen.

Pfahlbronn, den 19. Decbr. 1842.  
Gemeinderath.

**Privat-Anzeigen.**

Schorndorf.

An Geldbeiträgen für die Klein-  
kinderschule sind weiter eingegangen:  
von Hrn. Stadtpfleg. Kreuser 36 fr.  
H. N. 48 fr. fl. 1. 30 fr. 6 fr.  
Ap. Grünzweig fl. 1. Mad. Gauyp  
48 fr. Fr. Kronew. Wader 24 fr.  
Fr. Dr. Schrag fl. 1 20 fr. D. N.  
H. K. in Welzheim fl. 1. R. da-  
selbst 24 fr. Dr. Aldinger fl. 1 20 fr.  
Dr. P. 30 fr. Ein Agio fl. 2. Fr.  
Kaufmann Fr. Maier fl. 1. 20 fr.  
Dr. D. Amtmann von Strölin fl. 1  
20 fr. Dr. Postmstr. Wehstein fl. 1  
20 fr. Dr. Notar Wittich 48 fr. Mad.  
Gresmann 36 fr. Dr. Math. Weil  
fl. 1. Dr. Stadtrath Klein 30 fr. Hr.  
Stadtschreiber Wagner fl. 1 40 fr.

Hersuchen gerührter Dank dafür,  
sowie für die reichlichen Beiträge an  
Bachwerk, Kleidern, Spielzeug, die es  
möglich machten, den Kindern so große  
Freude zu bereiten.

der Ausschuss.

Schorndorf.

Summarische Rechenschafts-Berichte  
a.) der Lebens-Versicherungsbank für  
Deutschland in Getha laut Rechnungs-  
Abschlusse vom 1. Nov. d. J.

Zahl der Versicherten 11459 Personen  
Summe der bestehen-  
den Versicherungen 18,504,900 Thaler  
Einnahme an Prä-  
mien und Zinsen  
seit 1. Jan. 1842 636,400 Thaler

Zahl der vorgekom-  
menen Sterbfälle 148 Personen  
Summe der dadurch  
zahlbar gewordenen  
Kapitale 234,200 Thaler

Betrag der Aus-  
leihungen 3,102,000 Thaler  
Gesamt Fonds 3,200,000 Thaler

Dividende für 1843, 25 Prozent  
mit der Aussicht, daß solche für die  
nächstfolgenden 4 Jahre diesem Betrag  
nahe kommen und schwerlich unter 20  
% betragen werden. Die Statuten  
dieser Anstalt sowie jede beliebige Aus-  
kunft über den Zweck derselben sind  
bei mir stets unentgeltlich zu haben.

Der Bankagent  
H. L. Eisenlohr.

b.) der Franz. Feuer-Versicherungs-  
Gesellschaft des Phönix in Paris  
laut Rechnungsabschlusse vom 30.  
Juni d. Jahrs  
versichertes Kapital



abgülich aller bis dahin gelöschten und abgelaufenen Versicherungen drei Milliarden 212 Millionen Fcs.  
 bezahlte Brandschäden seit 1819 bis 30. Juni d. J. 32,568,218 Fcs.  
 (darunter für Württemberg) 416,305 Fcs.  
 Reserve Fonds 1,953,112 Fcs.  
 baarer Gesellschaftsfonds 4,000,000 Fcs.  
 Aktiv Ausstände 11,000,000 Fcs.  
 Stand der Acten ursprünglicher Werth 1000 Fcs.  
 jetziger Werth 1850 Fcs.  
 Antragbögen zur Aufnahme von Mobiliar-Versicherungen sowie die Bedingungen der Gesellschaft sind bei mir und dem Bezirksagenten H. Carl Dehlinger allhier gratis zu haben, letzterer ist auf Verlangen Jedem, der sein Mobiliar in die Versicherung aufnehmen lassen will, gern dazu behülflich.  
 der Hauptagent für das Königreich Württemberg und Fürstenthum Hechingen  
 D. L. Eisenlohr.  
 Schorndorf.  
 Die letzt angekündigten fremde Weine und dgl. sind nun angelangt und in bester Qualität und zu billigen Preisen zu haben.  
 Niederländer Jagd- und Scheiben-

pulver polirt und unpolirt ist nun in allen Körnungen auch wieder frisch zu haben und empfehle ich mich zu geneigter Abnahme.

H. L. Eisenlohr.  
 Schorndorf.

Diejenigen Pferde- und Rindviehbesitzer, welche ihre Pferde oder Rindvieh beim allgemeinen Würtemb. Versicherungsverein in Heilbronn zu versichern wünschen, haben sich bei Unterzeichnetem als Bezirksagent anzumelden, zu Auskunftserteilungen wie zu Aufnahme der Versicherungsanträge werde ich stets bereit seyn.

Den 24. Decbr. 1842.

Stadtrath H. F. J.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete kauft Hasen und Hasenbälge und bezahlt solche zu den laufenden Preisen, was ich hiemit den Herrn Jagdpächtern zu gefälliger Beachtung mittheile.

J. Seybold, Hutmacher.

Schorndorf.

(Wirtschafts-Empfehlung.)

Ich mache hiemit ergebenst die Anzeige, daß ich die Wirtschaft zur Sonne übernommen habe; zugleich verbinde ich mit dieser Anzeige die Versicherung daß ich sowohl durch gute Speisen und Weine und gutes Bier, als auch durch Billigkeit und prompte Bedienung, mich jederzeit bestreben werde die Zufriedenheit aller derer, die mich

mit ihrem Besuche beehren werden, zu erwerben.

J. Heinrich Ricker, Bierbrauer.

Schorndorf.

Bis Lichtmess 1843 hat 330 fl. in einem oder zwei Posten zu verleihen

E. Dehlinger, Schr.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat mehrere Hundert Gulden Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Stadtpfleger Kraß.

Schorndorf.

Subsignirt hat aus einer Curatel 1000 fl. auf einen oder mehrere Posten gegen gesetzliche Sicherheit auf Lichtmess auszuleihen.

En. Fh. Moser, Schreinerstr.

Winterbach.

(Geld-Antrag.)

Aus meiner Kresen'schen Pflegschaft habe ich gegen 4 1/2 Procent 200 fl. gegen zweifache Sicherheit auszuleihen.

Den 23. Decbr. 1842.

Peter Böbel.

Wärschenbeuren.

Ich habe einen in gutem Zustande befindlichen Kuhwagen sammt Zugehör zu verkaufen. Liebhaber wollen sich wenden an

Bernhard Kurz.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Winnenden, vom 22. December 1842.	höchster		mittl.		niedr.		In Schorndorf, vom 20. Decbr 1842.	höchst.		mittl.		niedr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen per Scheffel . . .	15	—	14	44	14	03	Kernen per Scheffel . . .	14	56	14	40	14	24
Roggen " " . . .	11	12	10	11	9	36	Dinkel " " . . .	—	—	—	—	—	—
Dinkel " " . . .	7	16	7	9	7	—	Roggen " " . . .	—	—	—	—	—	—
Gersten " " . . .	10	40	9	31	8	32	Gersten " " . . .	—	—	—	—	—	—
Haber " " . . .	7	—	6	37	6	24	Haber " " . . .	—	—	—	—	—	—
Erbsen per Simri . . .	2	30	2	12	2	—	Erbsen per Simri . . .	—	—	—	—	—	—
Linsen " " . . .	2	30	2	12	2	—	Linsen " " . . .	—	—	—	—	—	—
Weizen " " . . .	—	—	—	—	—	—	Kernenbrod 8 Pfund 26 fr.	—	—	—	—	—	—
Einforu " " . . .	—	45	—	42	—	40	1 Kreuzerweck soll wägen 6 1/2 L.	—	—	—	—	—	—
Weizenforu " " . . .	1	44	1	40	1	32	Schweinefleisch, abgezog. 8 fr.	—	—	—	—	—	—
Akerbohnen " " . . .	1	56	1	48	1	36	— — — ganz 9 fr.	—	—	—	—	—	—

Bedruckt und verlegt von C. F. Mayer.